

FACHMITTEILUNGEN FÜR DIE DEUTSCHEN KORREKTOREN

HERAUSGEGEBEN VON DER ZENTRAKKOMMISSION DER KORREKTOREN DEUTSCHLANDS
VORSITZENDER: ARTUR GRAMS / BERLIN SW 11 / KÖNIGGRATZER STRASSE 89 (QUERGEBAUDE III)
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLITER: FRIEDRICH OBERÜBER / BERLIN-NEUKÖLLN / BERGSTR. 76, 77
MAI 1921 / DREIZEHNTER JAHRGANG / NUMMER 4/5



FÜR EINHEITLICHE RECHTSCHREIBUNG

MAN ist gegenwärtig am Werke, die Rechtschreibung zu reformieren. Dabei ist es bis heute trotz aller Anstrengungen von unsrer Seite noch nicht gelungen, auch nur die eindeutigsten Regeln der nun seit zwanzig Jahren bestehenden Rechtschreibung allgemein durchzuführen. Schier unüberwindlich sind die Hindernisse mannigfacher Art, die sich der einheitlichen Durchführung in den Weg stellen. Schon die immer noch in einigen Fällen voneinander abweichenden Schreibungen einzelner deutscher Länder und Deutschösterreichs sind der Einheitschreibung nicht günstig. Schlimmer ist jedoch, daß selbst die Behörden, die doch in erster Linie zur Durchführung der „amtlichen“ Rechtschreibung verpflichtet wären, ihr allerhand Schwierigkeiten bereiten. Die zusammengesetzten Ortsnamen werden von den Behörden noch immer nach der sinnwidrigen Verfügung des preußischen Ministeriums des Innern vom 6. Oktober 1910 geschrieben: Preußisch Holland, Alt Glienicke, Klein Borstel usw. Man schreibt auch in Preußen amtlich noch Joachimsthal, Uelzen, während die süddeutschen Länder Bayern, Württemberg und Baden wenigstens das h aus den auf -tal ausgehenden Ortsnamen schon beseitigt haben. Köln wird seit einem Jahre der Rechtschreibung gemäß nur noch mit K geschrieben, dagegegen besteht bei Cannstatt, Cammin, Cassel, Cleve, Coburg, Cottbus usw. behördlich noch das C zu Recht. In vielen Fußnoten des Duden ist darauf hingewiesen, daß die behördliche Schreibung auch noch bei so manchem andern Worte, nicht nur bei Ortsnamen, von den Regeln der Rechtschreibung unberührt geblieben ist. Ein Unfug ist es auch, in amtlichen Bekanntmachungen Abkürzungen zu gebrauchen, die in weiteren Kreisen vollständig unbekannt sind, wie beispielsweise R.F.M. (Reichsfinanzministerium), R.P.M. (Reichspostministerium), B.A. (Betriebsamt), B.-A. (Betriebsassistent), BDA. (Besoldungsdienstalter), Bf. (Bauführer), Bm (ohne Punkt: Bahnmeister), Bm. (mit Punkt: Bahnmeisterei), O.-Psch. (Oberpostschaffner), PA. (Postamt), P.S. (Postsekretär) und unzählige andre mehr. Hierher gehören auch die Buchstabenwörter wie „Schupo“ (Schutzpolizei) u. dgl.

Und nun die Firmenschreibung! Da wird oft der hahnenbüchste Blödsinn verlangt, weil die Firma nun einmal so ins Handelsregister eingetragen wurde. Die bekannte „Hapag“ firmiert: „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien Gesellschaft (Hamburg-Amerika Linie)“. Überhaupt die Aktiengesellschaft! Sie wechselt in bunter Schreibfolge als Actiengesellschaft, Actien-Gesellschaft, Act. Gef., Act.-Gef., Akt. Gef.,

Akt.-Gef., A. G., A.-G., je nachdem, „wie's trifft“. Zu vielen Tausenden lassen sich die Beispiele dafür beibringen, wie gegen alle rechtschreibliche Regel amtlich „eingetragen“ wird. Wir wollen hier nur eine kleine Blütenlese geben: „Hansa-Lloyd Werke“, „Daimler Motoren Gesellschaft“, „Carbid Glühlichtgesellschaft mit beschränkter Haftung“, „Elektro Metallurgie Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, „Fennia Industrie und Commerz Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, „Bosporus Original türkische Cigarettenfabrik Habib Edib Bey & Co.“, „Delog Film Kommandit-Gesellschaft Jacobi & Co.“, „Hubert Wagner Agentur- & Kommissionsgeschäft“, „Werkgemeinschaft für Hoch- Tief- und Betonbau Großer & Klein“, „Metall u. Phosphorbroncegießerei Otto Flügel“, „Friedrich Oppenheim Agentur & Commission“, „Konstantin Sissimato Armatoren und Apparate Bau-Anstalt“, „Feag' Film Export Aktiengesellschaft“.

Die Schreibung der Bankfirmen, die sich mitunter auch recht Erkleckliches im Verrenken der Rechtschreibung leisten, ist den Zeitungskorrektoren meist geläufig, weil in den Anzeigen die buchstabengetreue Wiedergabe der Benennungen verlangt wird. Durch Anführung einiger bekannter Banken wollen wir unsre kleine Musterammlung regelwidriger Schreibweisen etwas vervollständigen: „Bayerische Disconto- & Wechsel-Bank A.-G.“, „Direction der Disconto-Gesellschaft“, „A. Schaaffhausen'scher Bankverein“, „Delbrück Schickler & Co.“, „Commerz- und Privat-Bank“.

Die vielen Rechtschreibungsfünden der Vergnügungsstätten wollen wir nur nebenbei erwähnen. Das C vor allem hat es ihnen angetan. Ein Berliner Zentraltheater will durchaus als „Central-Theater“ gedruckt sein, und als vor nicht allzu langer Zeit viele Berliner Zeitungen einen bekannten Zirkus trotz der Vorschrift, die Anzeige genau nach Manuskript zu setzen, hartnäckig als „Zirkus Busch“ brachten, übermittelte der Geschäftsführer dieses Zirkus allen Blättern einen Druckstock zur Verwendung für seine Anzeigen und war hoch befriedigt, als von da an seine Reithalle sich allen Lesern als „Circus Busch“ darstellte. Auch bei so manchen Titeln von Büchern aller Gebiete, von Theater- und Filmstücken wird noch gegen die Rechtschreibung verstoßen. Außerdem gibt es noch immer „Correspondenzbureaus“, „Correspondenzblätter“, einen „Berliner Börsen-Courier“ und eine weitverbreitete „Berliner Illustrierte Zeitung“.

Das C ist überhaupt für viele der Inbegriff aller Vornehmheit. Sportbesessene sind auch heute noch meistens in „Clubs“ vereint (Yacht-Club!), ebenso ziehen die vielen Spiel-, Unter-